33. Jahrgang. Sonnabend, 3. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18271. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 3. Mai. (Privattelegramm.) In Gollenau hat eine **Explosion der Pulver-Fabrik** stattgefunden. 5 Arbeiterinnen sind schwer verwundet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Mai.

Was der 1. Mai lehrt.

Reichstags-Abgeordneter Liebknecht hat sich nach einem Bericht des „Figaro" über den 1. Mai also geäußert:

„Eine allgemeine Einstellung der Arbeit, das gestehe ich offen, wird schwer durchführbar sein, es wird jedoch überall da geschehen, wo die Arbeiter bereits hinlänglich organisirt sind, um einen derartigen Schritt riskiren zu können. Die Hauptsache ist und bleibt ja, daß die Kundgebung der Arbeiterschaft am 1. Mai in der einen oder anderen Weise zu einer **allgemeinen** sich gestaltet, und daran, **dafür bürge ich — soll es auch in Deutschland nicht fehlen.**"

Wie der Verlauf des vorgestrigen Tages bewiesen hat, ist die Bürgschaft des Herrn Liebknecht erfolglos geblieben. Die deutsche Arbeiterschaft hat sich bis auf eine verschwindende Minorität der allgemeinen Kundgebung im Sinne der Pariser Beschlüsse enthalten. Die große Maifeier ist an dem inneren Widerspruch gescheitert, der darin liegt, daß durch ein unzureichendes Mittel ein unmögliches Ziel erreicht werden sollte. Eine allgemeine Arbeitseinstellung für einen Tag, eine einmalige allgemeine Kundgebung der Arbeiter sollte eine gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit für alle Betriebe auf 8 Stunden ermöglichen. Niemand konnte daran zweifeln, daß es sich hier nur um einen Vorwand handelte, daß die Agitation für eine allgemeine und gleichzeitige Kundgebung der Arbeiter nur eine Kraftprobe der Socialdemokratie sein sollte, ein Exerciren im Feuer gegen einen markirten Feind. Herr Liebknecht, der sich rühmte, von der Hand der Socialdemokratie habe Fürst Bismarck die Ohrfeige erhalten, die ihn zu Fall gebracht, hat die innersten Gedanken seiner Partei ausgesprochen, indem er zu seinem französischen Interviewer sagte:

„Im Innern sind wir stark genug, um zu wissen, daß die Partie zwischen uns und der Regierung zu unseren Gunsten enden muß. Wie wir nach 25jährigem Kampfe Bismarck geschlagen haben, so werden wir auch mit seinem Nachfolger fertig werden. Wir werden den Kampf aufnehmen, wenn er uns angeboten wird, aber wir werden uns das Terrain und die Waffen wählen."

Die Socialdemokratie hat das Terrain und die Waffen gewählt; aber sie ist unterlegen, nicht dem Nachfolger des Fürsten Bismarck, sondern der öffentlichen Meinung in Deutschland und dem durch die Agitation für die Maifeier zum Kampfe provocirten deutschen Bürgerthum. So lange letzteres in ihm künstlich anerzogenen Indolenz den Kampf gegen die Socialdemokratie dem „Staate", d. h. dem Reichskanzler, der Polizei u. s. w. überließ, hat die Socialdemokratie von Jahr zu Jahr Boden gewonnen. Jetzt aber ist, dank dem Vorgehen der Herren Liebknecht und Genossen, diese Indolenz gewichen. Das deutsche Bürgerthum hat zur Selbsthilfe gegriffen und der Socialdemokratie eine Niederlage bereitet, von der sie sich sobald nicht wieder erheben kann, wenn die Lehre des 1. Mai nicht wieder vergessen wird.

Nachklänge der Maidemonstration.

Aus der Masse des über den 1. Mai noch eingegangenen telegraphischen Nachrichten-Materials ist heute nur noch Vereinzeltes von Belang nachzutragen:

Mailand, 2. Mai. Gegen 9 Uhr gestern Abend versammelte sich eine Anzahl Arbeiter in der Nähe der Victor Emanuel-Galerie und versuchte in dieselbe einzudringen. Es gelang der Polizei, die Ruhestörer ohne Mühe auseinander zu treiben und die Ruhe überall herzustellen.

Bologna, 2. Mai. Im Laufe des gestrigen Abends wurden ungefähr 30 Personen verhaftet. Vor 11 Uhr herrschte vollständige Ruhe und die Truppen wurden zurückgezogen.

Turin, 2. Mai. Gestern Abend versuchte eine Anzahl Arbeiter auf einem öffentlichen Platze eine Versammlung zu veranstalten. Als die Polizeimannschaft dieselben auseinanderzutreiben versuchte, wurden von den Arbeitern einige Revolverschüsse gefeuert und mit Steinen geworfen, wobei zwei Polizisten verwundet wurden. Das Militär gab eine blinde Salve ab, worauf sich die Menge zerstreute. Nachdem einige Verhaftungen vorgenommen worden, war die Ruhe um 10 Uhr überall hergestellt.

Rom, 2. Mai. Gestern wurden hier im ganzen 46 Personen verhaftet, von denen 19 dem Gerichte übergeben und 27 theils freigelassen, theils ausgewiesen wurden.

Wien, 2. Mai. Der Exceß in Lundenburg entstand in Folge der Forderung der Arbeiter der dortigen Raffinerie um Lohnerhöhung. Als diese nicht gleich gewährt wurde, rotteten sich die Arbeiter zusammen und wollten die Raffinerie stürmen, woran sie von der Gendarmerie verhindert wurden. Eine Abtheilung der Dragoner zerstreute die Menge, wobei einige leichte Verletzungen vorkamen und eine Verhaftung vorgenommen wurde. Gegenwärtig herrscht vollständige Ruhe. — Das Arbeiterfest in Brünn, an welchem etwa 12 000 Personen theilnahmen, verlief vollkommen ruhig. Das Fest begann und schloß mit dem Absingen der patriotischen Volkshymne unter Hochrufen und lebhaften Beifallsbezeugungen.

Sämmtliche Zeitungen sprechen sich anerkennend über die ruhige Haltung der Arbeiter in Wien und in Oesterreich-Ungarn am gestrigen Tage aus. Die Arbeiter hätten ihrer Sache damit Dienste geleistet, während die vorher vorgekommenen Excesse ihrer Sache nur hätten schädlich sein können.

Während nun aber der erste Mai selbst fast aller Orten verhältnißmäßig einen sehr befriedigenden Verlauf genommen hat, ist er an mehreren Stellen zum Signal für den unmittelber sich daranschließenden Ausbruch von **Strikebewegungen** geworden, die einen **äußerst bedrohlichen Charakter** angenommen haben. Während in dem belgischen Steinkohlendistrict **Borinage** (Hennegau) die am 1. Mai gehegte Befürchtung vor einer allgemeinen Arbeitseinstellung sich nicht bestätigt hat und alle Arbeiter wieder zu ihrer Beschäftigung gegangen sind, hat sich die Lage in den französischen, nahe der belgischen Grenze gelegenen Industriebezirken sehr bedrohlich gestaltet, namentlich in **Tourcoing**. Schon gestern Vormittag strikte daselbst die Arbeiterschaft in 26 Etablissements. Aus **Roubaix** waren 5000 strikende Arbeiter nach Tourcoing gekommen und verbreiteten sich in der ganzen Stadt. An mehreren Punkten kam es bereits Vormittags zu Ordnungsstörungen und zu Gewaltthätigkeiten. Die Einfriedigungen von mehreren Fabrikanlagen wurden niedergerissen. In Roubaix selbst war die Anzahl der Strikenden gestern auf 30 000 angewachsen, und die Arbeiter wurden vielfach an der Wiederaufnahme der Arbeit verhindert, so daß die Behörden um Verstärkung des Militärs baten. Die heute eingegangenen Nachrichten constatiren eine weitere Verschlimmerung der Lage. Es wird uns hierzu telegraphirt:

Paris, 3. Mai. (W. T.) Die Lage in **Tourcoing hat sich verschlimmert.** Zwanzigtausend strikende Arbeiter durchzogen unter Excessen die Stadt, Cavallerie zerstreute die Ansammlungen. Die Zahl der Strikenden in Tourcoing und der Umgegend wird auf 50 000 geschätzt. Eine Verstärkung der Truppen ist eingetroffen, es sind ungefähr zwanzig Verhaftungen vorgenommen worden.

Brüssel, 3. Mai. (Privattelegramm.) Die Lage in dem belgisch-französischen Grenzgebiete ist sehr bedrohlich, 60 000 strikende Arbeiter haben die Schließung sämmtlicher Fabriken erzwungen und die Fabrikherren und deren Beamte gemißhandelt. Die Bewegung ist anarchistischen Charakters, die militärischen Maßnahmen sind zur Zeit ungenügend.

Ebenso schlimm, wenn nicht noch schlimmer stehen die Dinge in **Südspanien**, worüber der Telegraph heute meldet:

Barcelona, 2. Mai, Abends. (W. T.) Die Civilgarde zerstreut fortgesetzt sich bildende Gruppen von Strikenden und mußte von ihren Waffen Gebrauch machen. Mehrere Revolverschüsse sind gefallen und zwei Personen verwundet worden. Das Standrecht ist in Barcelona soeben proclamirt worden.

Madrid, 3. Mai. (W. T.) Die **Strikebewegung in Valencia und Barcelona hat zugenommen.** In Valencia bewilligen viele Arbeitgeber den achtstündigen Arbeitstag. Die Strikenden haben vielfach den Güterverkehr auf den Bahnen verhindert, viele Schiffe im Hafen waren nicht im Stande, ihre Güter zu löschen. Die Civilgarde hat in Valencia und Barcelona wiederholt größere Ansammlungen zerstreut.

Ueber die neue Militär-Vorlage,

über welche trotz der verschiedenen, von uns bereits registrirten Angaben Berliner Blätter etwas zahlenmäßig Genaues bis zur Stunde noch nicht bekannt ist, schreiben heute die „Politischen Nachrichten":

„Schon aus verschiedenen von militärischen Stellen herrührenden Darlegungen im Reichstage und später in der Presse war seit langem bekannt, daß eine **Vermehrung der Artillerie** sich als unbedingt nothwendig herausgestellt habe und daß auch die in der letzten Session des Reichstages beschlossene Neuformation von zwei Armeecorps eine solche Vermehrung als unabweisbar erscheinen läßt. Wenn nun, wie wohl angenommen werden darf, der in Frage stehende Gesetzentwurf diese Vermehrung in Aussicht nehmen sollte, so würde damit doch eine Abänderung oder, genauer gesagt, eine Vermehrung der jetzigen Friedenspräsenzstärke verbunden sein, welche bei der Dringlichkeit der Sache nicht erst auf vier Jahre vertheilt werden könnte. Die vier Jahre, von welchen in den Zeitungen die Rede ist, dürften die Zeit darstellen, für welche das Septennatsgesetz vom 11. März 1887 noch in Kraft bleiben würde, d. i. bis 31. März 1894, und es hat sicher viel Wahrscheinlichkeit für sich, wenn angenommen wird, daß davon abgesehen werden würde, für das nunmehr abzuändernde Gesetz eine längere Geltungsdauer zu beantragen, als das in Kraft befindliche hat."

Die neue Ziffer wird also, vorbehaltlich natürlich weiterer Aenderungen, für die nächsten 4 Jahre festgestellt. Daß damit die Militärverwaltung auf den Grundgedanken, welcher dem Septennat zu Grunde liegt, verzichtet hat, wird selbstverständlich niemand in Abrede stellen können. Für die Feststellung der Friedenspräsenzstärke auf 7 Jahre ist bisher immer geltend gemacht worden, daß die Militärverwaltung während eines längeren Zeitraums mit einer festen gesetzlichen Grundlage rechnen müßte. Als im Jahre 1874 das erste Septennat beschlossen wurde, betrachtete die Militärverwaltung es als einen Erfolg, daß für diesen Zeitraum die Aufrechterhaltung der damaligen Friedenspräsenz gesichert wurde; eine Erhöhung während der 7jährigen Frist war nach den eigenen Erklärungen des damaligen Kriegsministers ausgeschlossen. Wenn jetzt schon nach Ablauf der ersten 3 Jahre eine Erhöhung der Friedenspräsenz nothwendig erscheint, so würde an die Stelle des Compromisses von 1874 eine Abmachung lediglich zu Ungunsten des Reichstages aber ohne Bindung der Kriegsverwaltung treten. Noch schroffer würde die Abweichung von dem Boden des früheren Compromisses hervortreten, wenn, wie angedeutet worden ist, die Absicht bestände, nothwendig werdende Erhöhungen der Friedenspräsenzstärke auf eine Reihe von Jahren zu vertheilen.

Jedenfalls aber ist es mit dem Dogma, daß das Septennat alleinseligmachend und der Grundpfeiler des ganzen Reiches sei, wie die „Nationalen" vor drei Jahren schworen, schon jetzt gründlich vorbei.

Wahlproteste.

Nach der Geschäfts-Ordnung des Reichstages können nur solche Wahl-Proteste berücksichtigt werden, **welche in den ersten zehn Tagen nach Eröffnung des Reichstages** bei dem Bureau desselben eingehen. Also nur diejenigen Wahlproteste, **welche bis zum 16. Mai** im Reichstage sind, können einen Erfolg haben. Die Zahl der bisher eingelaufenen Proteste soll eine verhältnißmäßig geringe sein. Wiederholt möchten wir auch darauf hinweisen, daß es von Wichtigkeit ist, alle diejenigen Fälle, in welchen Verstöße gegen das Wahlgesetz vorgekommen sind, auch dann zur Kenntniß des Reichstages zu bringen, wenn eine Wahlanfechtung nicht beabsichtigt wird. Insbesondere erwünscht ist das in Bezug auf Wahlbeeinflussungen, Verletzung des Geheimnisses der Wahl, Beeinträchtigung der Berechtigung zur Vertheilung von Stimmzetteln und Flugblättern u. s. w. Nur dadurch, daß über solche Verstöße ich Reichstage Beschwerde geführt wird, daß dieser fortgesetzt auf Abhilfe dringt, kann denselben in wirksamer Weise entgegengetreten werden.

Gehaltsaufbesserung der Beamten.

Gestern fand in Berlin eine große commissarische Verhandlung sämmtlicher Reichsämter statt, welche an der **Aufbesserung der Reichsbeamtengehälter** betheiligt sind. Die Sitzung hatte den Zweck, die definitiven Grundlagen für die in Aussicht genommene Besoldungserhöhung festzustellen. Wenn auch im allgemeinen das System der in Preußen im Werk befindlichen Gehaltsaufbesserung einen Anhalt für das gleiche Vorhaben im Reiche bietet, so dürfte die Besoldungserhöhung der Reichsbeamten, wie schon gestern erwähnt ist, doch in manchen Punkten über die in Preußen hinausgehen. Es besteht die Geneigtheit, eine größere Kategorie von **mittleren** Beamten in die Gehaltsaufbesserung im Reiche hereinzuziehen. Die „St.-Corr." berichtet hierüber:

„Die Möglichkeit hierzu ist dadurch geboten, daß mit Ausnahme der Reichspostverwaltung bei den übrigen Reichsämtern die Zahl der unteren Beamten keine sehr erhebliche ist. Würde hiernach auch der Rahmen der Gehaltsaufbesserung im Reiche ein erweiterter, so wird gleichwohl die Beschaffung der nöthigen Mittel hierfür auf ernste Schwierigkeiten nicht stoßen. Nachdem einmal seitens der Regierung wie des Reichstages volle Uebereinstimmung über die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Besoldung besteht, muß eben für diese Reichsausgabe wie für alle anderen die gesetzliche Deckung erfolgen. Es kann dabei als eine offene Frage bezeichnet werden, ob man in einem Nachtragsetat nicht auch höhere Positionen in den Reichshaushaltsetat 1890/91 für jene Einnahmen einstellen könnte, welche dem Reiche verbleiben. Dieser Vorschlag empfiehlt sich umsomehr zu einer näheren Prüfung, als die Etatsansätze für 1890/91 zu einer Zeit gemacht worden sind, wo sie nach Lage der Dinge auf mehr oder minder richtigen Schätzungen beruhten. Mittlerweile aber steht in der Hauptsache das Ergebniß des gesammten Reichshaushalts für 1889/90 zur Verfügung und würde sonach die Correctur mancher Etatspositionen ermöglichen. Zur Aufnahme einer Anleihe, welche nach der Reichsverfassung im Falle eines außerordentlichen Bedürfnisses, als welches die Gehaltsaufbesserungen kaum erscheinen, erfolgen kann, wird man wohl nicht schreiten."

Zur Beschaffung der Mittel für die Gehaltsaufbesserung bliebe sonach nur der Weg übrig, welcher nach der Reichsverfassung in letzter Linie zu beschreiten ist, nämlich die Erhebung weiterer Matricularbeiträge. Allein auch sie würde durch die in Aussicht stehende bedeutende Erhöhung der Ueberweisungen an die Bundesstaaten erleichtert werden.

Was die Frage der **Erhöhung der Beamtengehälter in Preußen** anbetrifft, so hat die für diese Vorlage eingesetzte Commission des Abgeordnetenhauses gestern über die budgetmäßige Seite des Entwurfs verhandelt, worüber uns Folgendes berichtet wird:

Der Abg. v. Huene führte aus, daß man entweder die vorgeschlagenen Erhöhungen mit der Maßgabe bewilligen könne, daß die neuen Beträge an Stelle der im Etat für 1890/91 bewilligten Summen träten, was freilich eine vollständige Umarbeitung der Vorlage nach Etats[illegible] nothwendig machen würde, oder daß man der Regierung nur ein Pauschquantum zur Verfügung stellen könne zur Zahlung einer einmaligen Zulage, wobei durch Beschluß des Hauses ausdrücklich jede Verantwortung für die Vertheilung und für den nächsten Etat abgelehnt werden müsse. Seitens der Regierung wurde erklärt, daß dieselbe sich auch bei Bewilligung eines Pauschquantums an die in der Vorlage enthaltenen Vorschläge für gebunden erachten, doch auch bereit sein werde, gemeinsam mit der Commission an der Umarbeitung der Vorlage in eine etatsmäßige Form zu arbeiten; die Bewilligung in dieser Form sei auch um des politischen Effects und um des Interesses der Beamten willen geradezu wünschenswerth. Mit großer Mehrheit entschied sich denn auch die Commission für die budgetmäßige Umarbeitung der Vorlage; zur Ausführung dieser Arbeit wurde eine Subcommission bestehend aus den Abgg. v. Huene, Graf Limburg-Stirum, Francke, Brömel und v. Tiedemann eingesetzt. In der Specialberathung wurden die für die unteren Beamten vorgesehenen Verbesserungen in den Stufen 1—3 nach längerer Debatte, welche sich auf Specialfragen erstreckte, genehmigt.

Der Verlauf der Berathungen bestätigt lediglich die Annahme, daß es bei der Genehmigung der Vorschläge der Regierung, abgesehen von den etatsmäßigen Fragen, sein Bewenden haben wird, wenigstens insoweit es sich um die Gehälter der unteren Beamten handelt. Bezüglich der weitergehenden Wünsche wegen Durchführung des

---

Stadt-Theater.

* Gestern spielten unsere Gäste das Henle'sche Preislustspiel **„Durch die Intendanz"**. Der Preis ist diesem Stück einst von Laube als Director des Wiener Stadttheaters ertheilt worden. Daß es einen besonders hohen Rang unter den deutschen Originallustspielen einnimmt, wird man aus der Thatsache jener Prämirung nicht schließen dürfen. Es rangirt etwa mit den Moser'schen Stücken und steht auf der Grenze zwischen Lustspiel und Schwank. Immerhin hat der bühnenkundige Laube, als er das Stück auszeichnete, ganz richtig erkannt, daß es viel komischen Stoff enthält und bei passender Darstellung seine heitere Wirkung nicht verfehlen kann. Die Hauptpartie, der Backfisch Hedwig, kann kaum eine trefflichere Besetzung finden, als sie hier gestern gefunden hatte. **Frl. Masson** hat an dem Wesen der jungen Mädchen im Alter des Ueberganges von dem Kinde zur Jungfrau die glücklichsten Studien gemacht; hundert kleine Züge hat sie diesem Wesen abgelauscht und stellt damit ein Bild von dem etwas naseweisen und altklugen, noch recht kindischen, aber im Grunde doch gut fühlenden, gescheuten Kinde her, das vor allem durch seine liebenswürdige, offene Natur anzieht. Das kann nicht wahrer, auch nicht anmuthiger gegeben werden, als es von Frl. Masson geschah, die mit ihrem treuherzigen Ton sich sofort aller Herzen zuwendet. Die Darstellung wurde von dem lebhaftesten Beifall des Publikums begleitet. Ihr Partner, der Lieutenant Baron Rotteck wurde von Herrn **Kauer** lebendig, gewandt, schlagfertig in der Rede und mit dem nöthigen Humor gegeben, und auch er wie **Frl. v. Kannée**, welche Hedwigs Mutter mit großer Feinheit spielte, erhielten verdiente Anerkennung. Herr **Willy Telchmann** hat gestern unsere Bühne nicht zum ersten Mal betreten. Er hat beim Beginn seiner Laufbahn als blutjunger Künstler unter der Lang'schen Direction hier gewirkt. Seinen schüchternen Liebhaber Dr. Hans Waldau gab er gestern sehr annehmbar; es fehlt demselben weder Wärme, noch Humor und die Darstellung war gewandt. **Frl. Mlodyszewska** (Marie) und die Herren **Cotta** (Commerzienrath v. Kuhn), **Voigt** (Intendant) und **Linke** (Strohberger) unterstützten die Vorstellung verdienstvoll, die sich wiederum durch ein lebendiges Zusammenspiel auszeichnete.

Leider beeinträchtigt die unerwartet früh eingetretene Frühjahrstemperatur bisher den Besuch der Vorstellungen.

---

* **[Fräul. Hedwig Schacko]** hat ihr Gastspiel in Frankfurt a. M. mit steigendem äußeren Erfolge fortgesetzt. Dem Pagen in Verdis „Maskenball", über den wir berichtet haben, folgte Dienstag die Gilda in „Rigoletto", da die bereits angekündigte „Entführung" wieder abgesetzt werden mußte, und Donnerstag als letzte Rolle Rose Friquet. Die „Frankf. Ztg." schreibt über diese Partie: „Frl. Schacko zeigte heute aufs neue als Rose Friquet im „Glöckchen des Eremiten" ihre glänzende Befähigung für das Fach der Coloratursoubrette, und ein Engagement ist unbedingt zu befürworten. Es steckt in der kleinen Künstlerin Temperament und ein Talent, das nach Originalität strebt ... Es ist zu hoffen, daß mit dem Eintritt des Frl. Schacko in unser Ensemble die hier zur Zeit recht kümmerlich vegetirende Spieloper sich von neuem entfalten und die langersehnte Abwechslung in unser Repertoire bringen wird. Der Erfolg der heutigen Gastrolle war ein großer und hatte dabei schon einen intimeren Charakter angenommen; ein Beweis, daß die Eigenart der Künstlerin schon jetzt dem Publikum sympathisch ist." — Frl. Schacko hat sich nun nach Berlin begeben, um dort während des Sommers bei Kroll zu wirken.

---

* **[Barnays 30jähriges Künstlerjubiläum]** ist gestern unter sehr großer Betheiligung gefeiert worden. Die Feier fand am Vormittag auf der festlich geschmückten Bühne des Berliner Theaters statt, wohin der Jubilar von den ersten Künstlerinnen seines Theaters um 10½ Uhr geführt wurde. Das Theater war von geladenen Gästen gefüllt. Die Feier begann mit einer Hymne, dann hielt Dr. Gumbiner namens des Festcomités eine Rede; Regisseur Deutschinger überreichte mit einer Ansprache im Namen der Mitglieder des Berliner Theaters eine Bronzestatuette des Marc Anton, Ernst Wichert namens des Comités ein Album. Dem Gründer der Bühnengenossenschaft brachte Betz als Präsident derselben eine Adresse dar; Dr. Sierk sprach im Namen des Vereins „Berliner Presse", Robert Schweichel in dem des deutschen Schriftstellerverbandes. Nun folgten die Gratulationen der Berliner Theater und einer Anzahl auswärtiger, darunter das Wiener Burgtheater, die beiden Hamburger, das Stadt- und das Thaliatheater, die Barnay zu ihrem Ehrenmitglied ernannt haben, die Hoftheater zu Mannheim, Hannover, Dessau, Schwerin; der Großherzog von Schwerin übersandte dem Jubilar die goldene Verdienstmedaille, der Herzog von Meiningen seine Büste; seitens der englischen Schauspielerschaft wurde eine goldene Medaille mit dem Bildnisse des Jubilars überreicht. Barnay antwortete schlagfertig auf jede der Ansprachen, meist kurz, bald ernst, bald humoristisch. Die Feier schloß mit einem von Dr. Gumbiner ausgebrachten Hoch auf Barnay, in welches die ganze Festversammlung einstimmte.

Systems der Alterszulagen wird das Abgeordnetenhaus sich demnach auf Resolutionen beschränken, auf deren Berücksichtigung seitens der Regierung fürs erste nicht zu rechnen sein wird, nachdem die Budget-Commission durch die budgetmäßige Verarbeitung der Vorlage der jetzt zu beschließenden Gehaltsfestsetzung einen definitiven Charakter gegeben haben wird.

Aus der Budgetcommission des Herrenhauses.

Obgleich der Bericht der Budgetcommission des Herrenhauses bereits zur Vertheilung gelangt ist, wird die Etatsberathung im Plenum des Herrenhauses in der auf den 6. Mai anberaumten nächsten Sitzung noch nicht stattfinden. In dieser Sitzung sollen zunächst die Eisenbahnvorlagen und die Resolution Stollberg betr. die Herabsetzung der Tarife für Getreide, Malz u. s. w. erledigt werden. Die Budgetcommission des Herrenhauses, welcher der Etat nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses am 22. April zugegangen ist, hat die Berathung desselben bereits in 3 Sitzungen vom 25.—29. April erledigt. Gleichwohl wiederholt das Haus das Verlangen, daß ihm künftig der Etat spätestens bis Mitte März zugehen solle, und zwar wird die Regierung aufgefordert, bezügliche Maßnahmen zu treffen. Da die Regierung nicht in der Lage ist, das Abgeordnetenhaus zur schleunigeren Berathung des Etats, als diesem angemessen erscheint, zu zwingen, so würde die in Rede stehende Maßnahme lediglich dahin gehen können, daß der Landtag nicht erst, wie in letzten Jahren üblich geworden ist, zum 15. Januar, sondern früher berufen wird.

Ueber die **Absichten der Regierung bezüglich der Beseitigung der Rübensteuer** hat der Finanzminister in Beantwortung einer Anfrage folgende Erklärung abgegeben:

„Daß zunächst abgewartet werde und abgewartet werden müsse, welches Ergebniß die bekannten Verhandlungen wegen eines internationalen Abkommens zur Beseitigung der Zuckerexportprämien haben würden. Eventuelle Beschlüsse für den Fall der Ergebnißlosigkeit jener Verhandlungen seien noch nicht gefaßt."

Hieraus geht zunächst nur hervor, daß ein bezüglicher Gesetzentwurf in der bevorstehenden Session nicht an den Reichstag gelangen wird, so daß also die **Beseitigung der Exportprämien frühestens zum 1. August 1891 eintreten** würde. Der Versuch, den Finanzminister zu weiteren Erklärungen zu veranlassen, ist vollständig mißlungen. Minister v. Scholz hat sich damit begnügt, den Herren zu versichern, daß die Regierung in Zukunft, wie bisher, den Interessen der Landwirthschaft im allgemeinen wie insbesondere auch den mit der Zuckerindustrie zusammenhängenden Interessen mit sorgsamer Aufmerksamkeit und großem Wohlwollen gegenüber stehe. Er hat aber doch angedeutet, daß gleichwohl gesetzgeberische Maßnahmen zum Zweck einer befriedigenderen Gestaltung der Zuckersteuer nicht ausgeschlossen seien. Offenbar hat Minister v. Scholz die Versicherung, daß bindende Beschlüsse bisher nicht gefaßt seien, nur deshalb abgegeben, um vorzeitigen Erörterungen über diese Dinge aus dem Wege zu gehen.

Was die Frage der **Reform der directen Steuern** anbetrifft, so hat der Finanzminister zunächst nur erklärt, daß über den in der Thronrede angekündigten Entwurf die Verhandlungen unter den betheiligten Ressorts schweben; im übrigen gab er gegenüber den im Abgeordnetenhause und in der Herrenhaus-Commission laut gewordenen Wünschen, die Reform zunächst auf die Einkommensteuer zu beschränken, die Erklärung ab, daß auch, wenn die Regierung diesen Weg einschlagen sollte, eine Vorlage in diesem beschränkten Umfange in dieser Session, wie das Herrenhaus verlangt, nicht mehr möglich sei, da der frühere Entwurf nach den Veränderungen, die inzwischen eingetreten sind (Rücktritt des Fürsten Bismarck), erst einer Revision und erneuten Berathung unterzogen werden müßte. Im Princip scheint also der Finanzminister, wie neulich schon angedeutet wurde, nicht abgeneigt zu sein, auf die Verbindung der Reform der Einkommensteuer mit der Frage der Ueberweisungen von Grund- und Gebäudesteuern an die Communalverbände mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretenen Veränderungen zu verzichten.

Aus dem deutschen Schutzgebiete von Südwestafrika

hat es seit einiger Zeit an Nachrichten von größerem Belang gefehlt. Nach den letzten Berichten aus der Kapstadt sollen indeß noch immer bedenkliche Zeichen von feindseliger Gesinnung der Eingeborenen gegen die Deutschen dort vorhanden sein, und namentlich wird von einem neuen Aufstand gemeldet, der unter dem Häuptling Hendrik Witboi im Entstehen begriffen sei, mit dem Zweck, die im Hinterland von Walfisch-Bay befindlichen Europäer anzugreifen. Da die Nachricht indeß schon vom 8. April datirt und inzwischen keine Bestätigung auf dem Drahtwege gefunden hat, so wird sie mit Vorsicht zu behandeln sein, zumal derartige Meldungen aus Südwestafrika nach der Kapstadt nur mündlich und deshalb vielfach entstellt zu gelangen pflegen. Von deutschen Kriegsschiffen sind gegenwärtig der „Habicht" und die „Schwalbe" auf der südafrikanischen Station, mit denen ein Aufstand Witbois zu rechnen haben würde.

Die Frage der Kinderarbeit.

Nach allem, was über den Inhalt der dem Reichstage bei seinem Zusammentritt vorzulegenden Novelle zur Gewerbeordnung verlautet, kann es nunmehr keinem Zweifel unterliegen, daß in der letzteren auch die Frage der Kinderarbeit einer Neuregelung unterzogen werden wird. Wie die Bestimmungen über die Kinderarbeit gegenwärtig in unserer Gewerbeordnung lauten, entsprechen sie den Wünschen, welche auf der Berliner internationalen Arbeiterschutz-Conferenz geäußert wurden. Daselbst wurde bekanntlich für die nördlichen Länder der Ausschluß der Kinder unter 12 Jahren von der Fabrikarbeit verlangt. Wenn jetzt also der § 135 unserer Gewerbeordnung abgeändert werden soll, so könnte dies nur in einem das Verbot erweiternden Sinne geschehen, und die „Pol. Nachr." nehmen an, daß der Bundesrath hierüber einen Vorschlag in die Novelle aufnehmen wird, wie derselbe bereits vom Reichstage mit großer Mehrheit angenommen ist. Es ist selbstverständlich, daß einer in die bestehenden Verhältnisse einzelner Industriezweige so sehr einschneidenden Veränderung nicht ohne weiteres gesetzliche Kraft gegeben werden kann, man wird einen gewissen Zeitraum für den Uebergang gewähren müssen. Wie nun verlautet, sollen hierfür von Seiten des Bundesrathes nahezu drei Jahre in Aussicht genommen werden. Wahrscheinlich würde auch der Reichstag eine solche Uebergangszeit billigen. Denn ein erweitertes Verbot der Kinderarbeit geht ja bekanntlich nicht bloß die Arbeitgeber derjenigen Branchen an, in welchen Kinder gegenwärtig noch beschäftigt sind, sondern auch die Arbeiterfamilien selbst, welche von der Kinderarbeit ein gewisses Einkommen beziehen.

Das italienische Budget.

Wie man uns aus Rom meldet, beziffern sich die Ersparungen, welche die italienische Regierung im Budget pro 1890/91 durchzuführen beabsichtigt, auf 17.5 Millionen. Diese Reductionen sind derart vertheilt, daß 10 Millionen beim Heeresbudget, 5 Millionen beim Budget der Marine und 2.5 Millionen beim Budget der öffentlichen Arbeiten gestrichen werden sollen. Das Deficit würde auf diese Weise auf 15 Millionen herabgesetzt werden, für deren Bedeckung vor der Auflösung der gegenwärtigen Kammer vorgesorgt werden soll.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Mai. Die **confessionellen Verhältnisse der Privatschulen** waren gestern in der **Berliner Stadverordneten-Versammlung** Gegenstand der Erörterung aus Anlaß einer Interpellation an den Magistrat wegen des Briefes, worin die Vorsteherin einer höheren Töchterschule, Fräulein v. Schmidt, erklärt hatte, daß sie anläßlich einer Anfrage der Behörden sich verpflichtet habe, hinfort nur noch christliche Schülerinnen aufzunehmen. Die Beantwortung der Interpellation durch den Stadt-Schulrath Fürstenau klärte es als ein Mißverständniß auf, daß Fräulein v. Schmidt eine desfallsige Verpflichtung gegenüber den Behörden übernommen habe. Die städtische Schuldeputation habe nur auf Veranlassung des Provinzialschulcollegiums thatsächliche Auskunft von den höheren Privatmädchenschulen verlangt über die Zahl der jüdischen Schülerinnen, etwaige Beschränkungen der Zahl rc. Neuerlich sei die Frage der Annahme jüdischer Schülerinnen durch eine Verfügung des Provinzialschulcollegiums vom 24. Dezbr. 1889 dahin geregelt, daß ein **Anrecht** auf Aufnahme in eine bestimmte Privatschule dem Einzelnen **nicht zugebilligt** werden könne, diese Aufnahme vielmehr der freien Vereinbarung der dabei betheiligten Factoren überlassen bleiben müsse. Nach dieser Entscheidung des Provinzialschulcollegiums war die Stadtverordnetenversammlung nicht in der Lage, der städtischen Schuldeputation irgend einen Vorwurf zu machen.

Den Weg, auf dem trotz der Verfügung des Provinzialschulcollegiums die religiöse Duldung in unseren Schulen gewahrt werden kann, hat der Stadtverordnete Meyer II. in seiner Schlußrede angedeutet. Was einmal geschehen, ist nicht mehr zu ändern. Der Wiederholung solcher Fälle ist aber ein Riegel vorzuschieben, indem bei Ertheilung von Concessionen dafür gesorgt wird, daß der Unternehmer an confessionellen Unterschieden keinen Anstoß nehme.

Die „Freis. Ztg." bemerkt dazu:

„Unseres Erachtens würde es sich empfehlen, im Abgeordnetenhause einen Initiativantrag einzubringen behufs Beseitigung der Bedürfnißprüfung im Sinne des Artikels 22 der Verfassung bei Concession von Privatschulen. Es wäre dies um so mehr angezeigt, als der Minister v. Goßler das Rescript des Ministers Falk vom 30. Juli 1877 als nicht mehr in Kraft stehend ansieht, durch welches den Vorstehern von Privatschulen ganz bestimmte vorbeugende Grenzen in Bezug auf die Ablehnung von Schülern gezogen waren."

L. [**Centrum und Sperrgeldervorlage.**] Das Centrum ist, wie sich jetzt herausstellt, bereit, das Sperrgeldergesetz anzunehmen, wenn § 3 dahin abgeändert wird, daß eine einmal erfolgte Verständigung über die Verwendung der Antheile der einzelnen Diöcesen in Geltung bleibt, bis eine neue zu Stande gekommen ist; daß aber so lange und soweit eine Verständigung nicht erfolgt ist, die kirchlichen Oberen das Recht haben, die Renten zu Aushilfen für hilfsbedürftige oder verdiente Geistliche einschließlich der Emeriten zu verwenden.

* [**In der Strafsache gegen den Kaufmann Pickenbach**], den antisemitischen Reichstagsabgeordneten für Gießen, wegen Wuchers haben Zeugenvernehmungen sowohl in Berlin, wie in Marburg (dem Wohnorte des Herrn Professor Stengel, des Verfassers des bekannten Flugblattes) stattgefunden.

* [**Der Verein für Feuerbestattung in Hamburg**] hat im April d. J. in Ohlsdorf zur Erbauung eines Crematoriums (Verbrennungsofens) einen Platz angekauft. Der Senat hat nunmehr die Verwendung dieses Platzes für den fraglichen Zweck genehmigt. (Die Genehmigung der Feuerbestattung ist nur für den Bezirk Hamburg ertheilt.)

* [**Die Getreide-Einfuhr in Deutschland**] belief sich im März 1890 im Vergleich zu den in Klammern beigefügten Einfuhrmengen im gleichen Monat 1889 auf 274 946 (362 509) Doppelctr. Weizen, 514 475 (634 464) Doppelctr. Roggen, 111 229 (82 489) Doppelctr. Hafer, 431 413 (344 363) Doppelctr. Gerste, 388 265 (217 375) Doppelctr. Mais und Dari. — In der Zeit von Anfang Januar bis Ende März betrug die Einfuhr 1 687 269 (1 294 958) Doppelctr. Weizen, 2 089 587 (1 985 405) Doppelctr. Roggen, 438 232 (437 363) Doppelctr. Hafer, 2 036 705 (1 549 955) Doppelctr. Gerste, 1 103 955 (609 287) Doppelctr. Mais und Dari.

* [**Ueber die Anlage militärischer Stationen in Deutsch-Ostafrika**] werden in dem vom Auswärtigen Amt herausgegebenen „Deutschen Colonialblatt" genauere Mittheilungen gemacht, die sich allerdings bis jetzt nur auf die Küste beziehen. Man ersieht daraus, daß an allen wichtigen Punkten kleine, nach allen Seiten abgeschlossene Forts errichtet werden, um die mit Waffengewalt hergestellte deutsche Herrschaft an der ostafrikanischen Küste mit möglichst geringen Kräften dauernd zu behaupten. Für den Bau der Stationen kommen folgende Gesichtspunkte in Betracht: sturmfrei, Einrichtung für Geschütz- und Gewehrvertheidigung mit geringer Besatzung, Benutzung vorhandener Steinhäuser zur Unterkunft für die Truppen. Da Holzbauten keine Dauer versprechen, so wird als Material überall der landesübliche Korallenstein verwandt. Man hält die Küste durch diese Anlagen auf die Dauer für gesichert, selbst wenn die Forts nur mit geringer Besatzung versehen sind. Die Anlage wird sich gerade jetzt zu bewähren haben, da der Reichscommissar während seines Vorgehens gegen den Süden genöthigt ist, die nördlichen Stationen in ihrer Besatzung auf ein Mindestmaß zu beschränken. Nach Angabe des Colonialblattes besorge jedoch niemand eine Gefahr, da die Küste bis zum Rufidji völlig beruhigt und die Bevölkerung unterworfen sei. Bis jetzt sind an großen Stationen vollendet: Tanga, Pangani, Mkwadja, Saadani, Bagamoyo und Dar-es-Salaam an der Küste, sowie Mwapwa im Innern. Außerdem bestehen an kleinen Zwischenposten und zur Besetzung einzelner Punkte, z. B. Missionsstationen, noch Stationen in Tanata, Ras Muhesa bei Pangani, Lewa, Mtoni-Fähre, Mandera, Mrogro, Bueni und das Wachthaus am Hafeneingang von Dar-es-Salaam.

Hamburg, 2. Mai. Das **Löschen und Laden der Schiffe** im Hafen ist in vollem Umfange **wieder aufgenommen** worden; auch die Ewerführer arbeiten wieder.

Gotha, 30. April. Die Untersuchung in der Angelegenheit des **Redacteurs Boshart**, der in der Gefängnißanstalt zu Ichtershausen wie ein gemeiner Verbrecher behandelt wurde, hat zu dem Ergebniß geführt, daß gegen einige Beamte ein **disciplinarisches Einschreiten** vorgenommen wird und zur Verhütung ähnlicher Vorgänge eine Revision der Hausordnung in Aussicht genommen ist.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Die Gerichtsverhandlung gegen den Vorsitzenden und die Mitglieder des Administrationsraths der „**Société des métaux**" wird bestimmt am 5. d. M. stattfinden. (W. T.)

England.

London, 1. Mai. Das **Unterhaus** nahm nach fünftägiger Debatte die zweite Lesung der **irischen Bodenankaufs-Bill** mit 348 gegen 268 St. an.

Am 4. Mai: S.-A. 4.21, S.-U. 7.34. **Danzig, 3. Mai.** Vollmond.

Wetteraussichten für Sonntag, 4. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Warm, angenehm; veränderlich wolkig, meist heiter, zeitweise windig. Im Binnenlande strichweise Gewitterregen.

* [**Herr Oberbürgermeister v. Winter**], der sich gegenwärtig an Bord des zur Seereise nach Aegypten benützten Dampfers auf der Rückreise befindet, trifft voraussichtlich morgen in Genua ein, wo derselbe von Angehörigen und Freunden erwartet wird. Herr v. Winter beabsichtigt nach ärztlichem Rath noch einige Zeit in Oberitalien Aufenthalt zu nehmen.

* [**Städtisches.**] Am nächsten Dienstag findet Nachmittags im Stadtverordnetensaale die erste Sitzung der von den städtischen Behörden eingesetzten gemischten Commission für die Vorberathung des hiesigen **Schlachthaus-Projectes** statt. Den Verhandlungen der Commission können, wie s. Z. beschlossen, die sämmtlichen Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu ihrer Information beiwohnen.

* [**Privattransitläger von Holz.**] Der Herr Provinzial-Steuer-Director hat auf Antrag des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft genehmigt, daß in den hiesigen Privattransitlägern von Holz die bevorstehende Bestandsaufnahme auf den Monat Juni verlegt wird. Die Abschlüsse der Bücher haben ultimo Mai, die Abgabe der Abmeldungen am 2. Juni zu erfolgen.

* [**Genossenschaftlicher Revisionsverband.**] Wie schon vor einigen Monaten dem Verbande der ost- und westpreußischen Schulze-Delitzsch'en Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, so hat der Ressortminister unterm 28. April auch dem westpreußischen Verbande **polnischer** Vorschußvereine auf Grund des neuen Genossenschaftsgesetzes die Befugniß ertheilt, einen eigenen Verbandsrevisor einzusetzen, wodurch er von der staatlichen Revision befreit wird.

* [**Malerinnung.**] In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung beriethen die Meister über die Stellung, welche zu den Forderungen der Gehilfen auf eine Lohnerhöhung von 40 Proc. eingenommen werden soll. Nach längerer Discussion wurde es jedem Meister freigestellt, sich mit seinen Gehilfen zu einigen.

[**Polizeibericht vom 3. Mai.**] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Mißhandlung, 5 Obdachlose, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gefunden: in Neufahrwasser ein Schlüssel, auf der Breitgasse 1 Reißzeug, 1 kleines schwarzes Sammetkästchen mit mehreren Orden; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction hierselbst. — Verloren: 1 grüner sprechender Papagei ist fortgeflogen; abzugeben auf der königl. Polizei-Direction. — Der geisteskranke Schreiber Ludwig Wilhelm Vogler, 53 Jahre alt, ist seit dem 16. April verschwunden. — Ein Drehorgelspieler Felix Bendulini, 15 Jahre alt, ist seit einiger Zeit verschwunden; Meldungen hierüber werden von der königl. Polizei-Direction erbeten.

w. r. **Putzig**, 2. Mai. [**Helaer Monstre-Prozeß.**] Die Vernehmung der Angeklagten wurde heute fortgesetzt und ziemlich beendet, und es ergab sich heute hauptsächlich das bereits gestern gemeldete Resultat. Welch ein kümmerliches Dasein die Bewohner der Halbinsel, hauptsächlich die von Heisterneſt und Kußfeld, fristen, geht daraus hervor, daß mehrere mit einem Geldbetrage von nur 20 Pfennigen hierher kamen und damit etwa eine Woche ihre Bedürfnisse befriedigen sollten. Besonders in diesem Frühjahr soll der Fischfang so wenig lohnend gewesen sein, daß einige Fischer während desselben nicht mehr als 5 Mk. Einnahme erzielten. Tiefer Ernst und Unwille spricht darum aus den harten Zügen der Angeklagten, die nun mehrere Tage hindurch in ihrem Gewerbebetriebe gehindert werden. Unter Leitung des Herrn Landraths hat sich bereits gestern ein Comité gebildet, welches den armen Leuten Beköstigung während ihres Hierseins gewährt.

Marienwerder, 2. Mai. Die hiesige Schmiede-Innung begeht am 24. Juni d. J. das Fest ihres **300jährigen Bestehens**. Die Meister der Innung haben beschlossen, den Tag festlich zu begehen und zu der Feier auch die Mitglieder auswärtiger Innungen einzuladen. (N. W. M.)

* Dem Gymnasiallehrer Bölker aus Kulm, bisher mit der Vertretung des erkrankten Kreisschulinspectors in Thorn beauftragt, ist vom 1. Mai ab die commissarische Verwaltung des katholischen Kreisschulinspectionsbezirks Gelsenkirchen-Hattingen-Schwelm übertragen worden.

η **Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder**, 2. Mai. Die Direction der **Marienwerderer Feuerversicherungsgesellschaft** hat ihren Rechenschaftsbericht für das zweite Halbjahr 1889/90 ausgegeben. Mit Rücksicht darauf, daß sehr viele ländliche Besitzer bei der Gesellschaft ihr Mobiliar versichert haben, theilen wir aus dem Bericht Folgendes mit: Es fanden im letzten Halbjahr im ganzen 46 Brände statt, bei welchen die Gesellschaft Schadenersatz zu leisten hatte. Die dafür festgesetzten Vergütungen betrugen 265 831 Mk., die Taxkosten 3769 Mk. und an Belohnungen wurden 30 Mk. ausgegeben. Zur Bestreitung dieser Summe wurden pro 100 Mk. Versicherung erhoben: in Gebäuden erster Klasse 8, 9 und 12 Pf., in Gebäuden zweiter Klasse 18, 22 und 28 Pf. und in Gebäuden dritter Klasse 26, 31 und 40 Pf. je nach der Höhe der Versicherungssumme. Der Reservefonds vermehrte sich im abgelaufenen Halbjahre um 25 006 Mk. und betrug 392 557 Mk. Das Versicherungs-Kapital belief sich auf 105 419 650 Mk.

-g- **Dt. Krone**, 2. Mai. Gestern hat das Sommersemester der hiesigen **Baugewerkschule begonnen**. — Heute kurz vor Mittag **brannte** in dem nahen Klausdorf eine Scheune, ein Stall und das Wohnhaus des Besitzers und Schmiedemeisters Lamprecht nieder. Die von hier aus mit einer großen und einer kleinen Spritze eingetroffene Feuerwehr konnte nur noch das weitere Vordringen des Feuers auf nahe liegende Gehöfte verhindern. Verbrannt sind 11 Stück Rindvieh, 1 Pferd und 3 Schweine.

Thorn, 2. Mai. Dem hiesigen **Verein für erziehliche Knaben-Handarbeit** hat der Minister eine **Zuwendung** von 300 Mk. bewilligt. (Th. O. Ztg.)

Königsberg, 2. Mai. Wie die „Königsb. Allg. Ztg." erfährt, ist jetzt vom Ober-Hofmarschallamt die officielle Mittheilung hierher gelangt, das **Kaiserpaar** werde am 14. d. Mts. „zu noch zu bestimmender Stunde" in Königsberg eintreffen. Das betreffende Schriftstück bestätigt, daß am 14. Mai im Moskowitersaal ein vom Kaiser gegebenes Diner für die Militär- und Civilbehörden stattfinden wird, ferner, daß für den Abend ein Damen-Empfang seitens der Kaiserin in Aussicht genommen ist. Die Vorbereitungen in den Straßen zum Empfange des Kaiserpaares haben gestern Nachmittag bereits begonnen. Die Strecke vom Ostbahnhofe aus, die Klapperwiese, Bahnhofsstraße, Vorstadt, Kneiphöfische Langgasse, Kantstraße, Gesekusplatz, Schloßstraße entlang bis zum königlichen Schlosse wird zur Via triumphalis umgewandelt. — Für die am 10. Mai hier beginnende große **Pferde-Ausstellung** sind bis jetzt von 37 Besitzern zusammen 302 Pferde angemeldet worden.

* Dem evangelischen Hauptlehrer Powitz zu Lauth im Landkreise Königsberg, dem katholischen Kirchschullehrer und Organisten Barkowski zu Wuttrienen im Kreise Allenstein und dem katholischen Kirchschullehrer und Küster Krebs zu Heinrikau im Kreise Braunsberg ist der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

▽ **Insterburg**, 2. Mai. Die ruhige Besonnenheit in Betreff der **Feier des 1. Mai** beherrschte hier, wie schon vorher, so auch am gestrigen Tage sämmtliche Arbeiterkreise. Auf allen Bauplätzen wurde gearbeitet, ebenso in den Fabriken. Nur ganz vereinzelt hatten Gesellen für diesen Tag die Arbeit niedergelegt. Auch am Abend ist es nirgends zu nennenswerthen Ausschreitungen oder Kundgebungen gekommen, und so hatten die Militärpatrouillen und Gendarmen, welche zahlreich nach der Stadt gekommen waren, nichts zu thun. — Die Wahl des Herrn Kaleschke zum Lehrer an der hiesigen Knabenmittelschule ist nun nachträglich doch **bestätigt** worden. — Die Thatsache, daß am Wahltage die **Schulzimmer**, welche als Wahllokale dienten, in **Schankzimmer** umgewandelt worden sind, ist nicht allein auf den Wahlkreis Tilsit-Niederung beschränkt; sie ist auch in anderen ostpreußischen Wahlkreisen vorgekommen. In Gr. Grobienen, im Kreise Darkehmen, stand während der Wahlhandlung, die im Schulzimmer stattfand, hier der Vertrauensmann der Conservativen neben einem vollen Bierfaß, dessen Inhalt an seine Parteigenossen und alle, die es werden wollten, austheilend. Nach dem gütigen Geber sollte man nicht fragen, **der habe sich „von selbst" gefunden.** Die Winke, in besonders gefährdeten Dörfern dieses Verfahren in Anwendung zu bringen, scheinen einen gemeinsamen Ursprung zu haben.

Vermischte Nachrichten.

Lübeck, 2. Mai. **Die Dachpappenfabrik von Wolffheim ist heute durch Feuer zerstört worden.** (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Korsör, 30. April. Auf dem Lillegrund ist ein **deutscher Schooner** gestrandet. Derselbe ist von dem Bergungsdampfer wieder ab- und nach Veile eingebracht.

London, 1. Mai. Eine Lloyddepesche aus Montevideo vom 30. April meldet: Der deutsche Schraubendampfer „**Corrientes**" strandete beim Verlassen des Hafens auf einem Felsen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Mai. (Privattelegramm.) Die **Gehaltsvorlage** wird von der Budgetcommission wahrscheinlich so gestaltet werden, daß die Vorschläge betreffend die Unterbeamten und mittleren Beamten unverändert in den Etat hineingearbeitet und für die Diätarien-Stellenzulagen nur ein einmaliges Pauschquantum unter Vorbehalt definitiver Regelung bewilligt wird.

Chemnitz, 3. Mai. (W. T.) Eine gestern **abgehaltene Versammlung der Arbeitgeber der Eisenindustrie** beschloß, da ihr gemeinsames Vorgehen sich so erfolgreich gezeigt habe, eine ständige Vereinigung für den Chemnitzer Industriebezirk zu gründen. Dieselbe soll mit anderen gleichartigen Vereinigungen Fühlung nehmen und zur Bildung eines allgemeinen deutschen Verbandes gelangen als Schutzwehr gegen muthwillig heraufbeschworene Strikes.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 180—196. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco fest, 112—118. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 69,. — **Spiritus** behauptet, per Mai-Juni 22 Br., per Juni-Juli 22¼ Br., per Aug.-September 23½ Br., per Sept.-Okt. 23¾ Br. — **Kaffee** geschäftslos. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,80 Br., per August-Dezember 7,15 Br. **Wetter:** Gewitterdrohend.

Hamburg, 2. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 12,42½, per August 12,67½, per Oktober 12,30, per Dezember 12,30. Behauptet.

Hamburg, 2. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 85½, per September 84, per Dezember 78¼, per März 1891 77¼. Behauptet.

Havre, 2. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 111,25, per September 107,25, per Dezember 99,25. Behauptet.

Bremen, 2. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,75 bez. u. Br.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257⅛, Franzosen 186¾, Lombarden 103⅜, Galizier 168¼, Aegypter 96,60, 4 % ungar. Goldrente 88,50, Gotthardbahn 164,80, Disconto-Commandit 216,50, Dresdener Bank 148,00, Laurahütte 138,00, Gelsenkirchen 164,20, Duxer 393,50 (gegen Mittag 12½ Fl. höher), Berliner Handelsgesellschaft 161,70. Fest.

Wien, 2. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,55, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,90, 4% Goldrente 109,60, do. ung. Goldrente 103,00, 5% Papierrente 99,60, 1860er Loose 138,75, Anglo-Aust. 148,50, Länderbank 219,50, Creditact. 297,75, Unionbank 238,80, ungar. Creditactien 338,50, Wiener Bankverein 116,90, Böhm. Westbahn 329,00, Böhm. Nordb. 210,00, Busch. Eisenbahn 421,00, Dux-Bodenbacher —. Elbethalbahn 218,25, Nordbahn 2665,00, Franzosen 217,00, Galizier 192,75, Lemberg-Czern. 229,50 ex., Lombarden 121,25, Nordwestbahn 204,50, Pardubitzer 171,00, Alp.-Mont.-Act. 97,30, Tabakactien 111,25, Amsterdamer Wechsel 98,15, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,15, Pariser Wechsel 47,00, Napoleons 9,41, Marknoten 58,07½, Russ. Banknoten 1,32¾, Silbercoupons 100. Bulgarische Anleihe 109.

Amsterdam, 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai 207, per Novbr. 202. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine höher, per Mai 139—140—141—140, per Oktbr. 131—130—129. — **Rüböl** loco 36¼, per Herbst 31⅝.

Antwerpen, 2. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per Mai 17 Br., per August 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅜ bez., 17½ Br. Fest.

Antwerpen, 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 2. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 25,10, per Juni 25,25, per Juli-August 24,60, per Sept.-Dezbr. 23,90. — Roggen ruhig, per Mai 15,75, per Septbr.-Dezbr. 14,75. — Mehl behpt., per Mai 54,10, per Juni 54,25, per Juli-August 54,30, per Septbr.-Dezbr. 54,00. — Rüböl ruhig, per Mai 70,50, per Juni 70,50, per Juli-August 70,50, per Septbr.-Dezbr. 69,75. — Spiritus ruhig, per Mai 38,50, per Juni 37,00, per Juli-August 37,50, per Sept.-Dezbr. 38,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Mai. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 93,25, 3% Rente 89,32½, 4½% Anl. 104,20, 5% ital. Rente 94,75, österr. Goldrente 94⅛, 4% ung. Goldrente 89,06, 4% Russen 1880 97,25, 4% Russen 1889 95,40, 4% unific. Aegypter 480,31, 4% span. äuß. Anleihe 75⅞, convert. Türken 18,70, türkische Loose 75,00, 4% priv. türk. Obligationen 503,75, Franzosen 468,75, Lombarden 240,00, Lomb. Prioritäten 322,50, Banque ottomane 568,75, Banque de Paris 796,25, Banque d'escompte 521,25, Credit foncier 1336,25, do. mobilier 466,25, Meridional-Act. 700,00, Panamacanal-Act. 52,50, do. 5% Oblig. 41,00, Rio Tinto-Actien 426,25, Suezcanal-Actien 2310,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,13, Cheques a. London 25,14½, Comp. d'Escompte neue 613,75, Robinson 77,50.

London, 2. Mai. Engl. 2¾% Consols 97⅝, preuß. 4% Consols 106, ital. 5% Rente 94⅛, Lombarden 11⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 96½, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 88⅛, 4% Spanier 73⅝, 5% privil. Aegypter 104⅜, 4% unific. Aegypter 95¼, 3% garantirte Aegypter 100⅞, 4½% ägypt. Tributanl. 97¼, 6% consol. Mexikaner 96¾, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 91½, Canada-Pacific 80⅛, De Beers-Actien neu 18¼, Rio Tinto 16⅝, Rubinen-Actien ½% Agio, Platzdiscont 1⅞.

London, 2. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52 120, Gerste 3290, Hafer 29 780 Qrts. — Englischer Weizen knapp, ½ sh. theurer, fremder ½—1 sh. theurer gehalten, Mehl fester, Hafer steigend, angekommener Weizen aufgeregt in Folge von Newyorker Nachrichten, Mehl thätig, höher, Gabelmehl 25½—30½, fremdes 20—30½. Hafer fest, ruhig. Mais in Einschreibung, Artikel ruhig. Wetter: Heiß.

London, 2. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 2. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 2½ d.

Glasgow, 2. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 781 628 Tons gegen 1 030 133 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 87 gegen 86 im vorigen Jahre.

Am Montag bleibt der Markt geschlossen.

Liverpool, 2. Mai. Getreidemarkt. Weizen ½ d. höher, Mehl fest, Mais ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 2. Mai. Wechsel a. London 88,50, do. Berlin 43,35, Amsterdam 73,20, do. Paris 35,15, ½-Imperials 7,14, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 228, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 215½, do. 2. Orientanleihe 100⅛, do. 3. Orientanleihe 101, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 87, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 142⅝, Große russ. Eisenbahnen 224, russ. Südwestbahn-Act. 109½, Petersburger Discontobank 638, Petersburger intern. Handelsbank 510, Petersburger Privat-Handelsbank 310, russ. Bank für auswärt. Handel 261½, Warschauer Discontobank 292, Privatdiscont 5½.

Petersburg, 2. Mai. Productenmarkt. Talg loco 47,00, per August 43,00. — Weizen loco 10,80. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,75. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 2. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86¼, Cable-Transfers 4,87⅞, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 129, Canadian-Pacific-Actien 78, Central-Pacific-Actien 35¼, Chic. u. North-Western-Act. 106⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 74⅛, Illinois-Central-Act. 116¼, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 111¼, Louisville- und Nashville-Actien 81⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 28⅛, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 103⅞, New. Central- u. Hudson-River-Actien 109⅝, Northern-Pacific-Preferred-Act. 61¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 43⅛, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 48⅝, Union-Pacific-Actien 66⅞, Wabash-, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Juni 85⅞. Ziemlich fest. — Schmalz loco 6,70, do. Rohe und Brothers 7,00. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5. — Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7 low ordinare per Juli 16,57, per August 16,32.

Newyork, 2. Mai. Wechsel auf London 4,86. — Rother Weizen loco 0,102, per Mai 0,99½, per Juni 0,99, per Juli 0,96. — Mehl loco 2,85. — Mais 0,43½. — Fracht 1½. — Zucker 5.

Berlin, 3. Mai.

	Crs. v. 2			Crs. v. 2	
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	71,50	71,20
Mai	198,00	198,50	4% russ. A. 80	97,20	97,00
Sept.-Okt.	180,00	180,70	Lombarden	47,90	47,50
Roggen			Franzosen	94,20	93,25
Mai	168,20	168,20	Cred.-Actien	161,50	160,10
Sept.-Okt.	158,70	160,00	Disc.-Com.	215,50	213,70
Petroleum per 200 ℳ			Deutsche Bk.	162,10	161,10
loco	23,50	23,50	Laurahütte	142,10	137,40
Rüböl			Oestr. Noten	172,45	172,50
Mai	70,30	70,00	Russ. Noten	228,65	228,25
Sept.-Okt.	69,60	69,00	Warsch. kurz	228,25	227,90
Spiritus			London kurz	20,345	20,345
Mai-Juni	34,10	34,00	London lang	20,275	20,27
Aug.-Sept.	35,10	35,10	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,90	107,30	SW.-B. g. A.	79,60	78,40
3½% do.	101,60	101,60	Danz. Priv.-		
4% Consols	106,50	106,40	Bank	137,00	137,00
3½ do.	101,70	101,70	D. Oelmühle	142,00	138,00
3½% westpr.			do. Prior.	128,00	128,00
Pfandbr.	99,10	99,25	Mlaw. S.-P.	115,70	113,00
do. neue	99,10	99,25	do. S.-A.	68,50	68,40
5% ital. g. Pr.	57,20	57,20	Ostpr. Südb.		
3% rm. G.-R.	99,10	99,00	Stamm.-A.	98,75	97,80
Ung. 4% Gdr.	88,80	88,50	Danz. S.-A.	—	—
			Trk. 5% A.-A.	88,90	88,40

Fondsbörse: sehr fest.

Danzig, 3. Mai.

*** **Wochenbericht.** Das Wetter während der Woche ist dem Wachsthum der Saaten und der Entwickelung der Vegetation sehr vortheilhaft gewesen und die Landleute sehen der diesjährigen Ernte mit Hoffnung entgegen. Das Weizengeschäft an unserem Platze erreichte kaum den Umsatz von 10000 Tonnen, da Zufuhren aus dem Wasser nur mäßig eingetroffen sind und die Eisenbahn auch nur 166 mit Getreide und Saat beladene Waggons heranbrachte, worin nur ein geringer Theil Weizen enthalten war. Das Ausland acceptirte manche Offerte unserer Exporteure und es war die Kauflust für Transitwaare recht rege und erfuhren Preise eine Steigerung von 1—2 ℳ per Tonne. Inländischer Weizen behauptet. Bezahlt wurde: Inländischer Sommer- 124, 127Pfd. 181, 184 ℳ, hellbunt 125/6Pfd. 183 ℳ, weiß 128/9Pfd. 188 ℳ, polnischer zum Transit hellbunt 129/30Pfd. 149 ℳ, hochbunt 130Pfd. 149 ℳ, hochbunt glasig 129, 131/2Pfd. 150, 152 ℳ, russischer zum Transit hell 128Pfd. 145 ℳ, roth 128Pfd. 145 ℳ. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188, 189 ℳ, Transit 139, 140, 141 ℳ. Auf Lieferung zum freien Verkehr per Sept.-Oktober 178 ℳ, Transit per Sept.-Oktober 137, 136½, 138½ ℳ bez.

Das Angebot von Roggen war unbedeutend und fand nur ein Umsatz von einigen hundert Tonnen zu vorwöchentlichen Preisen statt. Bezahlt wurde: per 120Pfd. inländischer 124/5, 126Pfd. 154, 155 ℳ, russ. zum Transit 119/20Pfd. 105 ℳ. Regulirungspreis inländ. 156 ℳ, unterpoln. 107, 108, 109 ℳ, transit 106, 107, 108 ℳ. Auf Lieferung inländischer per April-Mai 157 ℳ, per Mai-Juni 157½ ℳ, per Juni-Juli 157½ ℳ, transit per Mai 107 ℳ, per Juni-Juli 108½ ℳ bez. — Gerste russische zum Transit 108Pfd. 110 ℳ, hell 107, 108Pfd. 110, 112 ℳ. — Hafer loco 152 ℳ. — Spiritus contingentirter loco 52½ ℳ Gd., per Mai 52¾ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 32¾ ℳ bez., 32¾ ℳ Gd., per Mai 32¾ ℳ Gd.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Mai.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136Pfd.	150—192 ℳ Br.	
hochbunt	126—136Pfd.	148—192 ℳ Br.	
hellbunt	126—134Pfd.	139—190 ℳ Br.	133—184 ℳ bez.
bunt	126—132Pfd.	148—192 ℳ Br.	
roth	126—135Pfd.	142—189 ℳ Br.	
ordinär	126—130Pfd.	121—183 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126Pfd. 141 ℳ, zum freien Verkehr 128Pfd. 189 ℳ.

Auf Lieferung 126Pfd. bunt per Mai zum freien Verkehr 187½ ℳ Gd., transit 140 ℳ Br., 139½ ℳ Gd., per Mai-Juni transit 141 ℳ Br., 140½ ℳ Gd., per Juli-August transit 140 ℳ Br., 139 ℳ Gd., per Septbr.-Oktbr. transit 138 ℳ Br., 137½ ℳ Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 178 ℳ Br., 177½ ℳ Gd., per Oktober-November transit 138 ℳ Br., 137½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120Pfd. inländ. 150 ℳ, feinkörnig per 120Pfd. transit 105 ℳ.

Regulirungspreis 120Pfd. lieferbar inländ. 156 ℳ, unterpoln. 109 ℳ, transit 106 ℳ.

Auf Lieferung per Mai inländischer 157 ℳ Br., 156½ ℳ Gd., do. transit 107 ℳ Br., 106½ ℳ Gd., per Mai-Juni inl. 157 ℳ bez., per Juni-Juli inländ. 157 ℳ Br., transit 108 ℳ Br., 107½ ℳ Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 139 ℳ Br., 138 ℳ Gd., unterpoln. 99 ℳ Br., 98 ℳ Gd., transit 98 ℳ Br., 97 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 105/6Pfd. 108 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 112 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,90—4,10 ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 52½ ℳ Gd., per Mai 52¾ ℳ Gd., nicht contingentirt loco 32¾ ℳ Gd., per Mai 33 ℳ Gd.

Rohzucker fester. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,25—12,35 ℳ per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Waggonladungen mit 20 % Tara — ℳ bez., bei kleineren Quantitäten 12,20 ℳ bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 59—62 ℳ, schott. Maschinen- 43½—48 ℳ, Steam small 40—42 ℳ.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Inländischer ruhig unverändert. Von Transitweizen waren nur feine Qualitäten beachtet, andere blieben vernachlässigt. Bezahlt wurde für inländischen glasig etwas krank 128/9Pfd. 181 ℳ, hellbunt krank 121/2Pfd. 172 ℳ, hellbunt 128Pfd. 182, 126/8Pfd. 184 ℳ, weiß 123/4 und 125/6Pfd. 184 ℳ, Sommer- 119/20Pfd. 165 ℳ, 119Pfd. 172 ℳ, 121Pfd. 175, 122Pfd. 179, 128Pfd. 181, 126/7Pfd. 184 ℳ, für polnischen zum Transit bunt 121Pfd. 133 ℳ, hellbunt etwas krank 125 und 123/4Pfd. 136 ℳ, hochbunt 126/7Pfd. 145 ℳ per Tonne. Termine Mai zum freien Verkehr 187½ ℳ Br., transit 140 ℳ Br., 139½ ℳ Gd., Mai-Juni transit 141 ℳ Br., 140½ ℳ Gd., Juli-August transit 140 ℳ Br., 139 ℳ Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 178 Br., 177½ ℳ Gd., transit 138 ℳ Br., 137½ ℳ Gd., Okt.-Novbr. transit 138 Br., 137½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 189 ℳ, transit 141 ℳ.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer krank 122/4Pfd. 150 ℳ, russischer zum Transit 120Pfd. 105 ℳ. Alles per 120Pfd. per Tonne. Termine Mai inländ. 157 ℳ Br., 156½ ℳ Gd., transit 107 ℳ Br., 106½ ℳ Gd., Mai-Juni inl. 157 ℳ bez., Juni-Juli inl. 157 ℳ Br., transit 108 ℳ Br., 107½ ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. inl. 139 ℳ Br., 138 ℳ Gd., unterpoln. 99 ℳ Br., 98 ℳ Gd., transit 98 ℳ Br., 97 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 156 ℳ, unterpolnisch 109 ℳ, transit 106 ℳ.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 105 und 105/6Pfd. 108 ℳ per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 112 ℳ per Tonne bez. — **Weizenkleie** flau, niedriger und Preise unregelmäßig. Zum Seeexport erzielte grobe 4, 4,10 ℳ, mittel 4 ℳ, feine 3,90, 3,95, 4 ℳ per 50 Kilo. — **Spiritus** contingentirter loco 52½ ℳ Gd., per Mai 52¾ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 32¾ ℳ Gd., per Mai 33 ℳ Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 3. Mai.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 ℳ — Extra superfine Nr. 000 15,50 ℳ — Superfine Nr. 00 13,50 ℳ — Fine Nr. 1 11,50 ℳ — Fine Nr. 2 9,50 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 ℳ

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 14,60 ℳ — Superfine Nr. 0 13,60 ℳ — Mischung Nr. 0 und 1 12,60 ℳ — Fine Nr. 1 10,80 ℳ — Fine Nr. 2 8,80 ℳ — Schrotmehl 9,40 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 ℳ.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,20 ℳ — Roggenkleie 5,40 ℳ.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 ℳ — Feine mittel 19,00 ℳ — Mittel 15,00 ℳ — Ordinäre 13,00 ℳ.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 16,50 ℳ — Gerstengrütze Nr. 1 17,00 ℳ, Nr. 2 15,00 ℳ, Nr. 3 13,00 ℳ — Hafergrütze 19,00 ℳ.

Danziger Fischpreise vom 2. Mai.

Lachs, groß 1,30 ℳ, Stör 0,40 ℳ, Aal 0,80—1,20 ℳ, Zander 0,80—1,00 ℳ, Breßen 0,60 ℳ, Karpfen 0,50 ℳ, Karausche 0,50 ℳ, Hecht 0,50—0,70 ℳ, Schleie 0,70—0,80 ℳ, Barsch 0,50 ℳ, Plötz 0,30 ℳ, Dorsch 0,10—0,20 ℳ per Pfund, Flunder 0,50—1 ℳ per Mandel, Hering 0,70 ℳ per Schock.

Productenmärkte.

Stettin, 2. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 182—195, do. per Mai 195,00, do. per Juni-Juli 195,00, do. per September-Oktober 184,50. Roggen ruhig, loco 161—164, do. per Mai 161,50, do. per Juni-Juli 162,00, do. per Sept.-Oktbr. 153,00. — Pomm. Hafer loco 163—167. — Rüböl ruhig, per Mai 69,50, per Septbr.-Oktbr. 69,50. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 53,50 ℳ, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,70 ℳ, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 33,60, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 34,80. — Petroleum loco 11,85.

Berlin, 2. Mai. Weizen loco 187—200 ℳ, per Mai 198,25—198,50 ℳ, per Juni-Juli 199—198,50 ℳ, per Juli-August 198—198,50 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 180,75—180,50 ℳ. — Roggen loco 160—171 ℳ, per Mai 169—168,50 ℳ, per Mai-Juni 166—165,75 ℳ, per Juni-Juli 166—164,75 ℳ, per Juli-August 165,50—165,75 ℳ, per Sept.-Oktbr. 156—156,25 ℳ. — Hafer loco 156—172 ℳ, ost- und westpreuß. 158—163 ℳ, pommerscher und uckermärk. 160—164 ℳ, schlesischer 159—164 ℳ, feiner schlesischer 168—170 ℳ, per Mai 156,25—156 ℳ, per Mai-Juni 155—154,75 ℳ, per Juni-Juli 155,50—155,25 ℳ, per Sept.-Okt. 145,50 ℳ. — Mais loco 107—116 ℳ, per Mai 108 bis 107,25 ℳ, per Mai-Juni 105,25 ℳ, per Juni-Juli 107,75 ℳ, per Juli-Aug. 111 ℳ, per Sept.-Okt. 115,00 ℳ, per Okt.-Nov. 115,50 ℳ. — Gerste loco 150—205 ℳ. — Kartoffelmehl per Mai 17,00 ℳ. — Trockene Kartoffelstärke loco 15,70 ℳ. — Feuchte Kartoffelstärke per Mai 17,00 ℳ. — Erbsen loco Futterwaare 155 bis 165 ℳ, Kochwaare 168—210 ℳ. — Weizenmehl Nr. 00 26,00—24 ℳ, Nr. 0 23—20 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 24,50 bis 23,00 ℳ, Nr. 0 und 1 23—22 ℳ, ff. Marken 24,85 ℳ, per Mai 23,00 ℳ, per Mai-Juni 22,85 ℳ, per Juni-Juli 22,80 ℳ. — Petroleum loco 23,50 ℳ. — Rüböl loco ohne Faß 69,5 ℳ, per Mai 69,8 ℳ, per Septbr.-Oktober 57,3—57,8 ℳ. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 54,5 ℳ, mit Faß loco versteuert (70 ℳ) 34,1 ℳ, per Mai 34,0—34,2—34,1 ℳ, per Mai-Juni 33,8—34,0 ℳ, per Juni-Juli 34,1—34,2 ℳ, per Juli-August 34,6—34,7 ℳ, per August-Septbr. 34,9—35,1 ℳ, per Septbr.-Oktober 34,8—35 ℳ.

Magdeburg, 2. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 18,35, Kornzucker excl. 88 % 16,20, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,60. Sehr fest. Brodraffinade I. 28, Gem. Raffinade mit Faß 27,25, Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Fest. Rohzucker I. Product Transit f. a. B. Hamburg per Mai 12,35 bez., 12,37½ Br., per Juni 12,60 bez., 12,67½ Br., per Juli 12,60 bez., 12,62½ Br., per Okt.-Dez. 12,22½ Gd., 12,30 Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 300 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. Mai. Wind: N.

Angekommen: Die Dreyse (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Otto (SD.), Morgan, Kiel, Güter.

Gesegelt: Kronborg (SD.), Krebs, Aarhus, Holz. — Livonia (SD.), Rätzke, Papenburg, Holz. — Linea (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Güter. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter.

3. Mai. Wind: S.

Angekommen: Nanna (SD.), Petersen, Rostock, leer. — Fritz Reuter (SD.), Krebs, Oldesloe, leer.

Gesegelt: Anna, Hansen, Kjöbing (J.), Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

2. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Wutthowski, Danzig, Güter, Bromberg. — Groß, Danzig, Güter, Königsberg. — Dronskowski, Danzig, Kohlen, Fordon. — Kunerth, Danzig, Kohlen, Falk, Graudenz. — Dronskowski, Danzig, Kohlen, Glinz. — Erdmann, Danzig, Güter, Elbing. — Lisch, Danzig, Kohlen, Warschau. — Göth, Danzig, Güter, Graudenz.

Stromab: Grabowski, Kulm, Weizen, Dehmühle. — Redde, Schönsee, Schmidt, Plehnendorf. — Güter, Greiser, Thorn, Weizen, Fajans. — Klinowski, Wloclawek, Weizen, Gielbinski. — Wedell, Wloclawek, Weizen. — Gelke, Wloclawek, Weizen. — Rudnicki, Wloclawek, Weizen, Danzig. — Wiese, Wloclawek, Weizen, Steffens. — Frebe, Wloclawek, Weizen, Steffens. — Ott, Wloclawek, Weizen, Steffens. — Zimmermann, Neuteich, Weizen, Döring. — Andres, Neuteich, Weizen, Pertram. — Dombrowski, Rothebude, Weizen, Weizig; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromauf: 8 Tafeln weiches Holz, Danzig-Mentz, Zank, Schöneberg, Schöneberg.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Mai. Wasserstand: 0,90 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.
Stromab:

Wessolowski, 3 Traften, Donn, Dobrzin, Thorn, 1471 Rundkiefern.

Bengsch, 5 Traften, Stoltz, Pullaw, Driesen, 2345 Rundkiefern.

Czarnotta, 3 Traften, Werner, Ulanow, Thorn, 1703 Rundkiefern.

Globarz, 4 Traften, Donn, Wischkow, Thorn, 1964 Rundkiefern, 254 kieferne Eisenbahnschwellen.

Zbinowicz, 5 Traften, Donn, Gusel, Thorn, 216 Planc., 2555 Rundkiefern, 263 Mauerlatten.

Oschinski, 1 Kahn, Herzberg, Nieszawa, Fordon, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Goralski, 1 Kahn, do., do., do., 60 000 Kgr. Feldst.

Heske, 1 Kahn, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldsteine.

Strehlau, 1 Kahn, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldst.

Meteorologische Depesche vom 3. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	754	O	5	bedeckt	8	
Aberdeen	759	W	1	halb bed.	9	
Christiansund	763	SSW	1	Dunst	15	
Kopenhagen	759	ONO	3	halb bed.	11	
Stockholm	764	ONO	2	wolkenlos	14	
Haparanda	765	N	2	wolkenlos	7	
Petersburg	763	NW	1	heiter	11	
Moskau	762	N	1	wolkenlos	13	
Cork, Queenstown	751	SSO	8	Regen	9	
Cherbourg	759	SW	2	halb bed.	13	
Helder	758	NNW	2	wolkig	9	
Sylt	756	ONO	2	heiter	11	
Hamburg	756	ONO	2	bedeckt	12	1)
Swinemünde	758	SO	3	heiter	15	
Neufahrwasser	760	S	1	heiter	16	
Memel	761	SO	2	halb bed.	17	
Paris	760	N	1	wolkenlos	10	
Münster	756	still	—	bedeckt	10	2)
Karlsruhe	758	SW	5	bedeckt	11	3)
Wiesbaden	757	NW	3	bedeckt	11	4)
München	759	SW	5	bedeckt	9	
Chemnitz	756	SO	3	Regen	11	
Berlin	756	SO	4	halb bed.	13	5)
Wien	760	still	—	heiter	7	
Breslau	759	SO	4	wolkenlos	12	
Ile d'Aix	763	WSW	3	bedeckt	12	
Nizza	761	NO	2	wolkenlos	10	
Triest	760	still	—	heiter	14	

1) Nachmittags Gewitter und starker Regen. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags Gewitter. 4) Nachmittags Gewitter. 5) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Süddeutschland lag, hat sich etwas nordwärts nach Thüringen verschoben, während ein tiefes Minimum südwestlich von Irland erschienen ist, daselbst stürmische südöstliche Winde verursachend. In Central-Europa ist, bei im Norden schwachen südöstlichen bis nordöstlichen, im Süden mäßigen südwestlichen bis nordwestlichen Winden das Wetter trübe und außer im Süden warm. In Westdeutschland fanden gestern zahlreiche Gewitter mit Regenfällen statt. Friedrichshafen meldet 37 Mm. Regen. Im nordöstlichen Deutschland dauert die ungewöhnlich hohe Wärme fort.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	761,7	+ 21,0	ONO. leicht, wolkig, heiter, einz. kleine Gewitterböen.
3	8	759,0	+ 15,2	SSW. mäß., Wolken, heiter.
3	12	759,4	+ 18,9	SSO. mäßig, klar u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. Mai.

Die heutige Börse eröffnete wieder in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und unterstützten hier die feste Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und einige Hauptdevisen hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat in Folge von Realisationen eine kleine Abschwächung ein; der Börsenschluß erschien aber wieder fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere waren zumeist fester und lebhafter, wie namentlich russische Anleihen und Noten, Italiener, ungarische 4% Goldrente etc. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden, Galizier lebhafter und etwas besser. Inländische Eisenbahnactien waren fest, aber nur mäßig lebhaft. Bankactien waren fest und in den Ultimowerthen ziemlich lebhaft. Industriepapiere verkehrten bei recht fester Gesammthaltung zumeist ruhig, nur vereinzelt lebhaft. Montanwerthe waren recht fest, theilweise höher.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	101,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	98,20
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,25
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	99,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,25
do. neue Pfandbr.	3½	99,25
Pomm. Rentenbriefe	4	103,10
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	103,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente	5	87,50
do. do.	4⅕	77,00
do. Silber-Rente	4⅕	77,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,00
do. Papier-Rente	5	85,60
do. Goldrente	4	88,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,00
do. do. do. 1880	4	95,60
do. Rente 1883	6	109,00
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	97,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	71,20
do. 3. Orient-Anleihe	5	72,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	74,25
do. do. 6. Anleihe	5	77,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	62,90
Italienische Rente	5	94,20
Rumänische Anleihe	6	104,00
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	98,60
do. 4% Rente	4	85,50
Türk. Anleihe	5	88,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50
do. Rente	5	84,75
do. neue Rente	5	85,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	98,40
do. do.	4	91,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,40
do. do. do.	3½	97,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,10
do. do. do.	3½	97,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	104,60
do. do.	4	100,40
Poln. landschaftl.	5	66,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,40
Russ. Central- do.	5	87,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	142,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,00
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	142,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	140,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,90
Oesterr. Loose 1854	4	122,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	326,00
do. Loose von 1860	5	124,75
do. do. 1864	—	313,50
Oldenburger Loose	5	131,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	166,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	105,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose	—	249,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1889.
Aachen-Mastricht	75,50	—
Mainz-Ludwigshafen	122,75	4⅔
Marienb.-Mlawk. St.-A.	68,40	—
do. do. St.-Pr.	113,00	—
Ostpreuß. Südbahn	97,80	3
do. St.-Pr.	115,30	5
Saal-Bahn St.-A.	45,70	⅓
do. St.-Pr.	113,25	5
Stargard-Posen	103,00	4½
Weimar-Gera gar.	24,10	—
do. St.-Pr.	98,25	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div.	1889.
Galizier	3	83,25
Gotthardbahn	—	—
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	87,90
Lüttich-Limburg	—	31,00
Oesterr.-Franz.-St.	—	93,40
† do. Nordwestbahn	—	87,75
do. Lit. B.	—	98,70
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	78,40
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	—	40,75
Südösterr. Lombard	—	56,90
Warschau-Wien	—	197,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,20
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,25
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,40
† do. 5% Oblig.	5	104,10
†Ungar. Nordostbahn	5	87,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	98,30
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	4	91,30
†Kursk-Kiew	4	92,40
†Mosko-Rjäsan	4	93,50
†Mosko-Smolensk	5	101,00
Rybinsk-Bologone	5	94,40
†Rjäsan-Koslow	4	92,40
†Warschau-Terespol	5	101,80

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,60	6
Berliner Handelsges.	160,20	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	308,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	106,75	7
Danziger Privatbank	137,00	8¼
Darmstädter Bank	155,30	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,00	8
do. Bank	162,10	10
do. Effecten u. W.	126,75	11
do. Reichsbank	138,90	7
do. Hypoth.-Bank	112,00	6¼
Disconto-Command.	215,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	115,50	5
Königsb. Vereins-Bank	105,75	6
Lübecker Comm.-Bank	116,00	7
Magdbg. Privat-Bank	117,50	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	168,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	13,10	—
Posener Provinz.-Bank	114,50	6
Preuß. Boden-Credit	120,60	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,25	10
Schaffhaus. Bankverein	110,00	5
Schlesischer Bankverein	123,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,00	6½
Danziger Oelmühle	138,00	—
do. Prioritäts-Act.	128,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	116,80	—
Actien der Colonia	10003	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	86,50	5½
Deutsche Baugesellschaft	97,50	—
A. B. Omnibusgesellsch.	200,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	257,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	107,50	—
Wilhelmshütte	102,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	97,40	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	137,40	—
Stolberg, Zink	61,75	2½
do. St.-Pr.	126,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	172,15
do.	2 Mon.	4	171,70
Petersburg	3 Wch.	5½	227,90
do.	3 Mon.	5½	225,90
Warschau	8 Tg.	5½	228,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	172,45
Russische Banknoten	228,65

Die Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an.
Rechtsanwalt Claassen und Frau, geb. Steffens.
Danzig (Langfuhr), 3. Mai 1890.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Valerie mit Herrn James Simon, Berlin, beehren wir uns hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Konitz, im April 1890.

Hermann Berent und Frau, Agathe geb. Lewinski.

Valerie Berent,
James Simon,
Verlobte. (4247

Konitz. — Berlin.

Am 1. Mai, Abends 11½ Uhr, starb am Herzschlage mein inniggeliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Königl. Commissionsrath, Kaufmann

Ascher Goldstandt

in noch nicht vollendetem 60. Lebensjahre. (4243
Löbau Westpr., Mai 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 4 Uhr statt.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie, III. Klasse, Ziehung 12. Mai cr., zu verschiedenen Preisen.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3,
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie,** à M 3,
Loose der **Stettiner Pferde-Lotterie,** à M 1, (4287
Loose der **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gutsitzende, bestgearbeitete

Oberhemden,

Probehemde liefere vorher,



Kragen, Manschetten, Taschentücher, nebst Damen- und Herrenwäsche jeder Art,

Tricotagen

in nur guter Waare, sehr preiswerth. (4261

Julius Dauter,

Gr. Scharmachergasse Nr. 3, der Reichsbank gegenüber.

Gutsitzende Herren-Garderoben

liefert zu billigen Preisen

A. Willdorff,

Langen Markt 30, Hotel Englisches Haus. (4238

Ambose, Schraubstöcke,

Blasebalge,
Ventilatoren,
Untergebläse, Feldschmieden,
Kluppen, Kluppenbohrer,
Bohrmaschinen,
Biegmaschinen,
Stauchmaschinen, Drehbänke,
Werkzeugstahl, Federstahl,
Messerstahl etc.
Muttern, Mutterschrauben,
Faconschrauben jeder Art,
Feilen, Hämmer,
Nieten etc.

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen u. coulantesten Bedingungen (4240

Emil A. Baus,
7 Gr. Gerbergasse 7,
neben der Hauptfeuerwache.

Spazier-Stöcke,

stets das Neueste, in überraschend großer Auswahl, in nur reeller Waare zu billigen Preisen empfiehlt die Firma (4291
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gerade über der gr. Krämergasse.

Prima

Pockholz-Kegelkugeln

und weißbuchene Kegel, eigenes Fabrikat, zu Concurrenzpreisen empfiehlt die Firma (4292
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gerade über der gr. Krämergasse.

Spazierstöcke,

große Ausw., billigste Preise empf.
H. Volkmann,
Matzkauschegasse 8. (4177

Frisch gebrannten

Stückkalk

aus unserer Kalkbrennerei offeriren
L. Haurwitz u. Co.,
Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

Verkäuflich in Maldenten (Bahnstation).
Braune Stute,
6 Jahr, 5′ 4″, für 1200 M,
Fuchswallach,
5 Jahre, 5′ 2″, für 1000 M.
Beide Pferde sind complett geritten, ohne Fehler u. Untugenden.
4222) **Rittmeister v. Reichel.**

Ein einthüriger, gr., fast neuer
Geldschrank
und diverse Comtoirutensilien billig zu verkaufen.
Anfragen unter 4232 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein schmiedeeis. Grabgitter,

8×4, zu verk. Frauengasse 8.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Bei schönem Wetter fahren die Dampfer Nachmittags halbstündlich, auch werden nach Bedürfniß Extraboote eingeschoben.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Die Eröffnung des **Warmbades** findet **Sonntag, den 4. Mai** statt. Es werden gewöhnliche Bäder und Soolbäder verabreicht. Die Abtheilung für die kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbäder (Patent Lippert) wird etwas später eröffnet.

Billete werden im Warmbade verkauft.

Die früheren Bestimmungen bleiben unverändert.
Möblirte Sommerwohnungen und **einzelne Zimmer** sind noch zu vermiethen. Meldungen beim Inspector **Groß-Westerplatte** oder bei der unterzeichneten Gesellschaft. (4299

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone,
Bureau: Heilige Geistgasse Nr. 83.

Münchener Augustinerbräu,

Hundegasse 121.

Mit heutigem Tage habe ich die Oekonomie obigen Restaurants übernommen.
Durch langjährige Thätigkeit als Koch wird es mein Bestreben sein, stets gute Küche zu civilen Preisen dem mich beehrenden Publikum zu verabfolgen und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

4060) Hochachtungsvoll
Eugen Ernst.

Die Wiedereröffnung meines Zweiggeschäftes

in

Zoppot, Seestraße Nr. 26,

unter der Firma

Café Grentzenberg

Inh. **Paul Zimmermann,**

in meinem neu erbauten und modern eingerichteten Lokalitäten, zeige, um geneigten Zuspruch bittend, ergebenst an.

Danzig, im Mai 1890. (4253

Ed. Grentzenberg Nchfl.,
Conditorei und Marzipan-Fabrik.

(4253

Die Wiedereröffnung meines

Garten-Restaurants I. Ranges

erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Hugo Schwarzkopf
Hotel zum Stern,
4286) **Heumarkt,** vis-à-vis dem Hohen Thor.

Münchener Augustinerbräu

Hundegasse Nr. 121.

Empfehle meinen eingerichteten Mittagstisch à Couvert 75 Pf. und 1 Mark, im Abonnement 60 und 80 Pf. in und außer dem Hause. Außerdem reichhaltige Speisekarte, der Saison entsprechend.

4228) Hochachtungsvoll
Eugen Ernst.

Glasirte Thonröhren

zu Entwässerungen.

Säurefreie
Pferdekrippen,
Rindviehkrippen,
Schweinetröge
empfehlen
Loche & Hoffmann,
Milchkannengasse 18, I. (3847

Oliva.

Hotel Carlsberg am Markt.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich von heute ab, um den vielseitigen Wünschen meiner werthen Kundschaft Rechnung zu tragen, mich veranlaßt fühle, anstatt des in der letzten kurzen Zeit geführten Bieres der **Actien-Brauerei Ponarth Schifferdecker,** wieder das vorzügliche

Märzen-Bier der Brauerei Schönbusch,
Königsberg in Preußen

zu führen.
Flaschenbierverkauf wie bisher, hell und dunkel, pro Fl. 10 ₰.

Hochachtungsvoll
F. W. Sommer,
Alleiniger Vertreter für Oliva und nächste Umgegend.

Gleichzeitig empfehle meinen verschönerten schattigen Garten. Vorzügliche Küche, Extraküche zum Kaffeekochen. Für Vereine und größere Gesellschaften sehr geeignet. D. O. (3510

Sommerblumen-Pflanzen!

wie Levkoyen, Astern, Phlox ꝛc., Gellerie und Blumenkohl-Pflanzen
empfiehlt (4044

Otto F. Bauer, Neugarten 31.

Grosse Auction Hintergasse 16.

Montag, den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage ein gut erhaltenes nußbaum und mahagoni Mobiliar, darunter:

1 fast neues Pianino, 1 Concertflügel, 2 antike Spinde, 1 Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha, 2 Gesseln u. 6 Tafelstühlen, 2 Garnituren in lila Plüsch, 1 Cylinderbureau, 1 Krankenfahrstuhl, diverse Oelgemälde.

Näheres im Intelligenzblatt. Besichtigung Sonntag Mittag von 12—2 Uhr. (4294

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Oberhemden,

bekannt tadelloser Sitz, liefern in solidester Ausführung bei billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

4, Wollwebergasse 4. DANZIG. 4, Wollwebergasse 4.

(4248

Münchener Bürgerbräu.

Bürgerliches Brauhaus, München

vormals Zengerbräu,
gegründet 1654.

Jährliche Production ca. 200 000 Hectl.
Mehrfach mit goldenen Medaillen prämiirt.

P. P.

München, den 3. Mai 1890.

Hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir am heutigen Tage

Hundegasse 96,

Oeconomie Frau B. Frank,

einen eigenen Ausschank errichtet und zugleich den Alleinverkauf des

Münchener Bürgerbräu

Herrn H. Manteuffel in Danzig übertragen haben. (4146

Hochachtungsvoll

Bürgerliches Brauhaus, München,
(Münchener Bürgerbräu).

Münchener Bürgerbräu. 

Münchener Bürgerbräu. Münchener Bürgerbräu.

Als erquickenden, wohlbekömmlichen

„Haustrunk"

empfehle den geehrten Familien mein anerkannt gutes

„Grätzer März-Gebräu"

in Flaschen, in jeder Quantität.
Garantie der Haltbarkeit 2 Jahre.

C. Bähnisch, Breitgasse 33,
Filiale der I. Grätzer Dampf-Export-Bierbrauerei.

Zum Luftdichten,

I. Restaurant.

Speciell Ausschank der Brauerei

Münchner Kindl,

bekannt als bestes Münchner Bier.

Heute Anstich
frischer Sendung in unverändert vorzügl. Qualität.

Küche I. Ranges. (4294

Culmbacher Export-Bier

aus der Ersten Culmbacher Actienbrauerei
empfiehlt
C. Bähnisch, Breitgasse 33,
Haupt-Vertretung
der Ersten Culmbacher Actien-Brauerei.

Niederlagen von Flaschenbier bei:
L. Dieball, Jopengasse 28,
A. Grabowski, Heilige Geistgasse 82,
J. Lukaschewsky, Häkergasse 14. (4300

Brauerei H. W. Mayer,

Danzig,

empfiehlt nach Vollendung der Dampfbetriebeinrichtung und Lager-Kellerei mit neuester künstlicher Kühlung durch flüssige Kohlensäure, einzige am hiesigen Platz,

Bairisch Lagerbier,

Münchener Brauart,

das ganze Jahr hindurch in stets gleichbleibender guter Qualität zu ortsüblichen Preisen. (3050

Maitrank

täglich mehrmals frisch angestellt à Fl. einschl. Flasche 1 M. Guten Tisch- u. Bowlen-Mosel einschl. Flasche 80 ₰ pro Flasche empfiehlt (4237

Weinhandlung C. H. Kiesau.

Zoppot.

Danziger Straße 8′ ist 1 Wohn. an ruh. Einw. für 6 Woch. z. verm. Zu bes. tägl. v. 1—5 Uhr. (427

Turn u. Fecht-Verein.

Sonntag, den 4. Mai d. J.

Monatsturnfahrt

beider Abtheilungen nach
Ottomin, Jenkau.
Abmarsch 2¼ Uhr vom Heumarkt. (4224

Der Vorstand.

Pianinos
sind z. verm. Heil. Geistgasse 22ᴵᴵ.

Verein der Detaillisten.

Montag, den 5. Mai cr., 8 Uhr Abends,
im Kaiserhof:
Discussionsabend.
Der Vorstand.
(4233

Deutscher

Privat-Beamten-Verein,

Zweigverein Danzig.
Montag, den 5. Mai cr.,
Abends 8½ Uhr,
im Luftdichten
Monats-Versammlung.
Bericht über die Magdeburger General-Versammlung.

Privat-Mittagstisch
wird empfohlen Kohlenmarkt 3ᴵᴵ.

Restaurant (4301
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Frische

Maibowle

auf Eis
empfiehlt
H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12.

Etablissement
Drei Schweinsköpfe

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend, sowie den Vereinen und größeren Gesellschaften. **A. Glaunert.**
NB. Verzapfe Königsberger (Ponarther) v. Faß, à Gl. 15 ₰.

Seebad Brösen.

Seltene Gelegenheit.
Ein Schweinefisch (Tümmler) im Garten des Etablissements ausgestellt. Weg ausgezeichnet dorthin.

Café Gelonke.

Morgen, Sonntag
Früh-Concert
von Mitgliedern des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Specht's Etablissement,

(Heubude).
Zur Eröffnung der Saison:
Sonntag, den 4. Mai,

1. Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Reg. Nr. 1, unter persönlicher Leitung des Herrn **R. Lehmann.**
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei. **J. Specht.**
Die Dampfer fahren nachmittags halbstündlich. (4116

Zum

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftl. Garten)
Sonntag, den 4. Mai 1890:
Promenaden-Concert.
Anfang ½12 Uhr. Entree 10 ₰.
Montag, den 5. Mai:
Großes
Orchester-Concert.
Anfang ½6 Uhr. Entree 10
Ferd. Führer.

Tivoli.

Sonntag, den 4. Mai 1890

Erstes Concert

von der Tyroler
Concert-Sängergesellschaft
Joseph Stiegler
aus dem Zillerthal.
(4 Damen, 5 Herren).
Anfang Sonn- und Feiertage 7 Uhr, an Werktagen 8 Uhr.
Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Programm an der Kasse. Täglich neues Programm. (3939

Café Noetzel.

Sonntag, den 4. Mai.
Großes Garten-Concert
von Musikern des Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
NB. Empfehle den angenehmen Aufenthalt in meinem schattigen u. im schönsten Blüthenschmuck prangenden Garten. (4159

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 4. Mai:
Großes Früh-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. Königlich Friedrich I, unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirig. Hrn. C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
4235) **Max Kochansk**

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 4. Mai:
Großes
Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
4140) **H. Reißmann.**

Fried. Wilh.-Schützenhaus.

Täglich

Humoristische Soirée

mit wechselndem neuem Programm der

Leipziger Humoristen u. Quartettsänger

Herren **Kluge, Zimmermann, Kroeger, Charton, Schaum, Freyer, Winter.**
Direction: **Jul. Kluge.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Billets à 40 ₰, nur an Wochentagen gültig, sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren **G. Moeller,** Brodbänkengasse, und **H. Martens,** hohes Thor, zu haben. (4093

Morgen, Sonntag, den 4. Mai:
Großes Militair-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regmts. König Friedrich I, unter Leitung d. königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil**
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.
Die Besucher der Soirée der Leipziger Sänger haben zum Militair-Concert freien Eintritt.

Fried. Wilh.-Schützenhaus.

Sonntag, den 4. Mai,

Promenaden-Concert

im vorderen Garten.
Anfang ½ 12 Uhr. Entree 10 ₰.
4209) **C. Bodenburg.**

Stadt-Theater.

Sonntag, 4. Mai: Viertes Dresdener Ensemble-Gastspiel unter Leitung von Adelheid Bernhardt. **Der Hüttenbesitzer.** Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet. Vorher: **Die Jugendliebe.** Schauspiel in 2 Akten von Adolph Wildbrandt.
Montag, den 5. April: Fünftes Dresdener Ensemble-Gastspiel unter Leitung von Adelheid Bernhardt. **Maria und Magdalena.** Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Dienstag, den 6. Mai: Novität. **Die beiden Leonoren.** Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Um den zahlreich an die Leitung des Dresdener Gastspiel-Ensemble gerichteten Wünschen entgegenzukommen, wird der Termin für den Verkauf des Bon-Abonnements verlängert. (4303

Verloren

im Schacko-Concert, Hotel du Nord, ein gold. Armband mit 1 10 Markstück, Kaiser Friedrich. Gegen gute Bel. i. d. Exped. d. Ztg. abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.